

Reisebericht Waterloo, Kanada 2016

Dienstag, 10. Januar 2017

Die Anreise am 02. September 2016 verlief unproblematisch. Von Hamburg ging es mit einem Umstieg in Amsterdam zum Pearson Airport in Toronto. Am Flughafen in Toronto wurden wir vom Pickup-Service der University of Waterloo empfangen, für den man sich zuvor registrieren musste. Dort hat man auch direkt erste Kontakte knüpfen können und - wie wahrscheinlich überall auf der Welt - die ersten anderen Deutschen getroffen. Wie sich später herausstellte, kamen die meisten deutschen Studenten von der TU München und einige von der RWTH Aachen. Die gemeinsame Busfahrt dauerte ca. 1,5 Stunden. In Waterloo wurden wir in der Nähe meiner Unterkunft, dem privaten Wohnheim WCRI, abgesetzt. Einige andere Deutsche hatten das gleiche Ziel und somit machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Wohnheim. Den Schlüssel konnten wir noch am selben Tag vom After Hours Service in Empfang nehmen. Zum WCRI gehörten mehrere Gebäude. Wir waren in den älteren Gebäuden A1 bis A4 untergebracht, die sehr einfach waren. Ein Floor bestand aus 4 bis 5 Units, die jeweils 2 bis 4 Zimmer, eine Dusche und ein WC enthielten. Es gab nur eine Küche und zwei große Kühlschränke pro Floor. D.h. man teilte die Küche mit dementsprechend vielen Leuten, was aber nicht so schlimm war, weil man dort viele Leute kennenlernen konnte. Zum Ende des Semesters wurde es allerdings etwas nervig, dass unter anderem durch die zahlreichen Parties immer mehr Geschirr verschwand. Ich hatte in der Unit mein eigenes Zimmer, das ziemlich klein, aber okay war. Allerdings musste man eine 800 \$ Gebühr dafür zahlen, dass man nur für ein Semester blieb, wodurch der monatliche Preis für die Unterkunft fast 500 € betrug. Für das gleiche Geld kann man sich als Masterstudent auch ein Haus zu zweit von der Uni mieten (ca. 1000 € pro Monat). Die Uni hat einen nach der Bestätigung des Studienplatzes darüber informiert, dass es nicht möglich sei, eine Unterkunft von der Uni nur für ein Semester zu mieten, und das WCRI empfohlen. Später stellte sich jedoch heraus, dass es doch möglich ist, in Unterkünften der Uni für ein Semester zu wohnen. Allerdings hat man im WCRI sehr viele Austauschstudenten, vor allem aus Europa, getroffen und das Wohnheim war direkt neben dem Campus gelegen. Zudem gab es einige Veranstaltungen für die Bewohner, z.B. einen Filmabend, eine Halloweenparty, Free Pizza Events, Spiele-Abende und Yoga - alles kostenlos. Während der Orientierungswoche gab es neben den Veranstaltungen von der Uni auch Angebote vom Wohnheim.

Die Orientierungswoche der Uni war recht gut organisiert. Es gab Info-Vorlesungen, Spiele zum Kennenlernen des Campus und kostenloses Essen. Überraschenderweise gab es keine wirkliche Mensa. Es gab stattdessen Fastfood in allen Varianten auf dem Campus und auch neben dem Campus war ein sogenannter "University Plaza" angegliedert, wo man Pizza, Burger und asiatisch

essen konnte. Für Masterstudenten kann ich das Graduate House empfehlen, wo man für 6 \$ ein recht ordentliches Mittagessen bekommt. Das Graduate House war ein Holzhaus auf dem Campus, wo man essen, trinken und auch gemeinsam lernen konnte. Ab und zu gab es donnerstags eine Open Mic Night und jeden Donnerstag den sogenannten Free Food Thursday - kostenloses Abendessen nur für Masterstudenten.

Das Stadtbild von Waterloo ist typisch nordamerikanisch. Es gibt viele Wohnsiedlungen mit amerikanisch geprägten Einfamilienhäusern. Es gibt eine große Shopping Mall inklusive Kino, große Supermärkte und viele Fastfood-Restaurants. Mit dem Auto erreicht man alles am besten. Ansonsten gibt es ein recht gutes Bussystem, das man als Student gratis nutzen kann. Fahrradwege gibt es auf den meisten Straßen auch. In Waterloo gibt es zwei Universitäten, die etwas größere University of Waterloo und die Wilfried Laurier University. Die University of Waterloo ist insbesondere für Ingenieurwissenschaften und Informatik sehr renommiert.

Im Wohnheim, dem WCRI, habe ich die meisten Leute kennengelernt, aber auch einige in den Kursen an der Uni. Es gibt in Waterloo sehr viele Austauschstudenten aus der ganzen Welt und auch einige Studenten, die nach Kanada gekommen sind, um ihr gesamtes Studium dort zu verbringen - darunter viele Chinesen und Inder. Einige der Wochenenden haben wir dazu genutzt, Ontario zu erkunden. Mit mehreren Leuten konnte man sich relativ günstig Autos mieten. Die Spritpreise sind im Vergleich zu Europa ein Witz. In den ersten Septemberwochen war es noch ziemlich warm, sodass wir im Lake Ontario baden konnten und bei den Scarborough Bluffs am Strand liegen konnten. Empfehlen kann ich auch einen Trip in den Bruce Peninsula National Park, der am Lake Huron liegt, einem riesigen See mit beeindruckenden Landschaften und Kalkstein-Stränden. Über Thanksgiving sind wir nach Montreal und Ottawa gefahren. Montreal ist sehr schön und man sollte sich auf jeden Fall mehrere Tage Zeit nehmen, um die Stadt zu erkunden. Von Ottawa haben wir nur das Regierungsviertel auf dem Rückweg nach Waterloo gesehen. Quebec soll außerdem sehr schön sein und lässt sich gut mit einem Trip nach Montreal verbinden. Ich bin allerdings nicht dort gewesen. Ein weiteres Muss sind die Niagara Wasserfälle. Es ist wirklich sehr beeindruckend. Nach Toronto habe ich einen Tagestrip unternommen. Vor dem Rückweg nach Deutschland bin ich noch 5 Tage mit Freunden in New York gewesen. Von Toronto aus kann man New York innerhalb 1,5 Stunden erreichen.

Abschließend kann ich sagen, dass ein Auslandssemester an der University of Waterloo auf jeden Fall empfehlenswert ist. Es ist eine gemütliche Studentenstadt und man lernt viele Leute kennen. Die Uni ist sehr international ausgerichtet. Außerdem befinden sich viele attraktive Reiseziele in der Nähe.